Max Dorn. Jetzt: **32 Schlossstrasse 32, Laden** dem Kgl. Schloss gegenüber und Schlossstrasse 6, II. Etage — en gros **Modellhüte, Filzhüte, Trauerhüte,** en détail garnirt und ungarnirt, **sämmtliche Putzartikel.**

Oertliches und Sächsisches.

— Die „Vignola", eine Vereinigung von Studirenden der hiesigen Königl. Bauschule, aus der schon so mancher angesehene Baumeister hervorgegangen ist, feierte am Sonnabend im festlich dekorirten Saale des „Kaiserhofes" den Beginn des neuen Semesters durch eine Festkneipe, welche durch die Anwesenheit zahlreicher alter Herren und befreundeter Korporationen, sowie sonstiger Gäste ausgezeichnet wurde. Die Eröffnungsrede hielt der erste Chargirte, Herr Zschau. Frische Gesänge und Musikvorträge der Pionierkapelle, sowie Trinksprüche auf die alten Herren, die Korporationen und Gäste, die „Vignola" und das neue Semester wechselten mit einander ab, so daß beim Beginn der Fidelitas, bei der Herr Baumeister Lehner das Ehrenpräsidium annahm, eine sehr fröhliche Stimmung herrschte. Am Sonntag bildete ein Katerbummel nach dem Staffelstein bei Niederpoyritz den angenehmen Nachklang des Festes.

— Die Abtheilung Dresden der Deutschen Gesellschaft ethischer Kultur wird die Reihe ihrer Wintervorträge nächsten Donnerstag den 12. Oktober mit einem Vortrag des Herrn Dr. Fr. W. Foerster, Privatdozent an der Universität Zürich, eröffnen. Herr Dr. Foerster wird über das Thema „Die ethische Bewegung im Auslande und ihre Stellung zur Kirche, Politik und Arbeiterbewegung" sprechen. Der Vortrag findet im kleinen Saale bei Meinhold's statt.

— Der Leiter der staatlich konzessionirten Militärvorbereitungsanstalt auf der hiesigen Marschnerstraße, Herr Direktor Rudolf Pollatz, beging am Sonntag das 30jährige Bestehen seiner Anstalt. Er empfing aus diesem Anlaß zahlreiche Ehrungen. Am Morgen brachte eine Militärkapelle ein Ständchen dar, in den Vormittagsstunden erschienen Abordnungen des Lehrkörpers, der gegenwärtigen und früheren Schüler der Anstalt. Sie überreichten eine vom Geheimen Kanzlisten Hattenius in kunstvollster Weise hergestellte Adresse, die in einer kostbaren Mappe ruhte. In den Ansprachen hoben die Redner die Verdienste des Jubilars als Pädagog und Anstaltsleiter hervor. Herr Direktor Pollatz erwiderte sichtlich ergriffen mit Worten innigen Dankes. Als bleibendes Erinnerungszeichen widmeten ihm Lehrerschaft und Schüler zwei prächtige silberne Tafelleuchter. Am Nachmittag fand in den festlich geschmückten Empfangsräumen ein größeres Diner statt, an dem zahlreiche Offiziere, frühere Schüler der Anstalt, Lehrer und Freunde theilnahmen. Groß war die Zahl der werthvollen Spenden, der Blumen und Telegramme, in denen auswärtige Schüler dankbar der Anstalt gedachten.

— Polizeibericht, 9. Oktober. In der Nacht zum Sonntage wurden im Königl. Großen Garten 20 Bänke theils umgeworfen, theils weggetragen. 2 Bänke waren in den Carolasee geworfen worden. Auch in den Anlagen wurden verwichene Nacht wieder mehrere Bänke umgestoßen. — Am Donnerstag stürzte in der Theresienstraße ein 56 Jahre alter Arbeiter, während er Erde einschaufelte, in den im Bau befindlichen Fluthkanal. Er erlitt einen Wirbelsäulen- und Unterschenkelbruch und verstarb heute Vormittag. — Im städtischen Heidepark wurde heute früh ein 21 Jahre alter, aus Böhmen gebürtiger Gewerbsgehilfe erschossen aufgefunden. Selbstmord ist unzweifelhaft. — An den Bahnhofsneubauten in Neustadt fiel am Freitag Vormittag ein Zimmermann vom Gerüste und trug einen Knöchelbruch davon.

— In der vorvergangenen Nacht in der 2. Stunde wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück St. Privatstraße 2 alarmirt, wo ein Schornsteinbrand ausgebrochen war. Die Feuerwehr brauchte, da die Gefahr schon vorüber war, nicht mehr einzugreifen. Gestern Vormittag in der 9. Stunde erfolgte ein Alarm nach dem Grundstück Victoriastraße 27. Dort war in einem Laden durch ein glimmend weggeworfenes Streichhölzchen Feuer entstanden, aber nur unbedeutender Schaden vernichtet worden. Die Feuerwehr fand die Hauptgefahr schon beseitigt und kam daher nur noch kurze Zeit in Thätigkeit. — Ein Brandfall mit höchst bedauerlichen Folgen betraf gestern Nachmittag die im 3. Obergeschoß des Hauses Hechtstraße 65 wohnende Familie Belger. Die allein in der verschlossenen Wohnung zurückgelassenen drei Kinder haben vermuthlich beim Spielen im Vorhaus Feuer verursacht, welches zwar nur eine Matratze und Kleidungsstücke ec. ergriff, aber so bedeutenden Rauch entwickelte, daß die nach der anstoßenden Küche geflüchteten drei Knaben erstickten. Die Mutter war inzwischen von ihrem Ausgange zurückgekehrt und hatte die Thür aufgeschlossen, vor welcher die nunmehr anlangende Feuerwehr eine ganze Anzahl Menschen vorfand, von denen sich aber Niemand in die Räume gewagt hatte. Herr Brandmeister Herrmann drang sofort mit Mannschaften vor und fand die bereits leblosen Körper in der Küche liegen. Die im Alter von 5, 3 und 1½ Jahren stehenden Kinder wurden in's Freie geschafft und sofort Wiederbelebungsversuche angestellt; alle Mühe war jedoch vergebens. Der Brand selbst konnte von der Feuerwehr mit einigen Eimern Wasser gelöscht werden. — Ein unbedeutender Brand entstand gestern Nachmittag in einer Küche im Parterre des Hintergebäudes Uhlandstraße 39. Auf die heiße Herdplatte hatte man Oel gestellt, um es anzuwärmen; während aber die damit beauftragte Person sich auf kurze Zeit entfernte, lief das Oel über und entzündete sich auf der heißen Platte; dem entstandenen Feuer fielen eine Anzahl Küchengeräthe zum Opfer. Da es aber den Bewohnern gelungen war, das Feuer selbst zu unterdrücken, konnte die alarmirte Feuerwehr bald wieder abrücken.

— Eine würdige und herzliche Feier fand am Sonnabend Abend im Saale des Schuhmacherinnungshauses, Scheffelstraße 10, statt. Herr Schuhmachermeister Hermann Ziegenbalg, der das Geschäft von Herrn Hofschuhmachermeister Heinrich Müller, Waisenhausstraße, vor einem Jahre übernommen, hatte aus Anlaß der 25jährigen Thätigkeit seines Gehilfen Herrn Galm im Geschäft und seiner Ernennung zum Hofschuhmachermeister Ihrer Majestät der Königin seine sämmtlichen Arbeiter und Arbeiterinnen, von denen Herr Mittag bereits 31, Herr Zahn 27 Jahre ununterbrochen thätig sind, sowie eine große Anzahl Freunde und Bekannte, die Gesammtverwaltung der Innung, deren Obermeister er seit Jahren ist, mit ihren Frauen zu einem Abendessen eingeladen. Nach der Tafel fand ein Tänzchen statt, das die Anwesenden bis in die Morgenstunden in zwangloser Weise gemüthlich beisammen hielt. Der Verlauf der Festlichkeit gab Zeugniß, daß Einsicht und Harmonie bei Arbeitgeber und Arbeitnehmer noch nicht ganz geschwunden sind.

— Der Männergesangverein Gewerbtreibende Dresdens, seit 1883 dem Sächs. Elbgausängerbunde angehörend, begeht Sonntag den 15. Oktober d. J. sein 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Weihe seiner Fahne.

— Der deutsche Krieger-Gesangverein feiert am 18. d. M. im „Tivoli" sein 25jähriges Stiftungsfest.

— Die Handels- und Gewerbekammer Dresden hält morgen Vormittag 10½ Uhr öffentliche Sitzungen ab.

— Am Sonnabend früh arbeitete eine der städtischen Kehrmaschinen zur nicht geringen Verwunderung der Vorübergehenden auf dem gepflasterten Bette des Zwingerteiches, nachdem dessen Wasserinhalt abgelassen worden war. Die Maschine hatte binnen kurzer Zeit die Schlammmassen nach den Kanälen getrieben; am Sonntag früh war der Teich bereits wieder mit klarem Wasser gefüllt.

— Ein auf der Permoserstraße wohnender jüngerer Postbeamter hatte sich an dem 9jährigen Töchterchen seines Logiswirthes unsittlich vergangen. Während der Vater nach der Polizei eilte, schnitt sich der Ueberführte die Pulsadern durch, ohne sich jedoch lebensgefährliche Wunden beizubringen. Er wurde nach dem Stadtkrankenhause gebracht.

— In Anwesenheit des Herrn Amtshauptmann Geh. Regierungsrath Dr. Schmidt fand am Sonntag früh ½7 Uhr eine kombinirte Löschübung der zu einem engeren Verbande vereinigten Freiwilligen und Werksfeuerwehren des Plauenschen Grundes statt. Als Brandobjekt wurden den anrückenden Wehren die Glaswerke von vorm. Grützner und Winter in der Bergstraße zu Deuben bezeichnet. Insgesammt traten über 200 Mann in Thätigkeit. Der Angriff, den Herr Brandkommissar Gemeindevorstand Rudelt-Deuben leitete, gelang bei erneuter Vornahme vorzüglich. Gegen ¼8 Uhr wurde der Brand als lokalisirt angenommen. Es nahm sodann Herr Gemeindevorstand Rudelt Gelegenheit, namens der Gemeinden dem Regierungsvertreter den Dank für das hohe Interesse auszusprechen, das er am Feuerlöschwesen nehme. Herr Geh. Regierungsrath Dr. Schmidt erwiderte auf diese Ansprache und gab seiner Freude über das Gesehene Ausdruck. Im Weißendichlößchen wurde den wackeren Wehrleuten ein frischer Trunk gespendet.

— In Diesbar kenterte am 4. d. M. ein mit drei in Meißen zum Besuch weilenden Herren (zwei Geistlichen und einem Lehrer) besetztes Boot. Trotz wackeren Kampfes der Verunglückten mit dem Element wäre ihre Rettung unmöglich gewesen, wenn nicht am Ufer der Vorgang bemerkt und sofort Hilfe geschafft worden wäre.

— Wieder haben die Jagden des Großenhainer Parforcejagdvereins begonnen. Das Straßenbild Großenhains wird alljährlich in den Oktobertagen ein lebhafteres, malerischeres durch die rothröckigen Reiter, die in großer Zahl dahin kommen, um theilzunehmen an den Jagden des dortigen Parforcejagdvereins. Der Großenhainer Parforcejagdverein wurde im Jahre 1866 von dem damaligen Major Senfft von Pilsach, jetzigen General der Kavallerie, Excellenz, gegründet. 1867 wurde die erste Hetzjagd gehalten. Der Begründer des Klubs leitete diesen bis zum Jahre 1885, nahm aber auch dann noch öfter an den Jagden Theil. Der jetzige Präsident der Klubs ist Herr Generalmajor Freiherr v. Stralenheim. Das Schatzmeisteramt ruht zur Zeit in den Händen des Herrn Rittmeister Graf von der Schulenburg-Hehlen vom Königs-Husaren-Regiment. Die Theilnehmer an diesen Jagden erscheinen im rothen Rock, einer Tracht, die den englischen Hetzklubs nachgebildet ist. Das Gelände, in dem der Verein seine Jagden abhält, liegt östlich von Großenhain. Vornehmlich sind es die Orte Kalkreuth, Folbern, Mühlbach, Reinersdorf, Bieberach, Zschauitz, die von der Jagd berührt werden. Die Hundemeute ist im Jägerhof zu Folbern untergebracht. Dreimal wöchentlich, Montags, Mittwochs und Sonnabends, werden Jagden abgehalten. In der Mittagsstunde gewöhnlich reiten die Theilnehmer truppweise dem Stelldicheinplatze zu. Das rothe Feld zeigt sich immer gut besetzt. Die Zahl der Theilnehmer schwankt zwischen 50 und 70. Daß auch Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Friedrich August und Albert diesem eigenartigen Jagdsporte sehr zugethan sind, ist bekannt. Auch Damen sind vielfach im Sattel zu finden. Fast durchgängig werden die Jagden mit einer „Schleppe" eingeleitet. Auf einer künstlich erzeugten Wildspur wird die Meute angelegt. Bald darauf setzt sich auch das rothe Feld in voller Fahrt in Bewegung. Am Ausgang der Schleppe, die sich auf 4000 bis 5000 Meter erstreckt, wird nun das zu jagende Wild, das in einem Kasten mitgeführt wird, ausgesetzt. Gejagt wird Damwild oder Schwarzwild, ab und zu auch ein Fuchs, der seinen Verfolgern die Jagd recht schwer zu machen versteht. Sobald das Wild freigelassen ist, sucht es, Gefahr witternd, aus dem gefährlichen Bereiche zu kommen. Bei heiterem, trockenem Wetter wird die Meute nach 8 Minuten, bei nassem, regnerischem Wetter aber, bei dem die Spur des Wildes leichter verwischt wird, schon nach 6 Minuten auf der Spur angelegt. Unruhig steht die Meute da, des Winkes des Piqueurs gewärtig. Unverwandt haften besonders die Leithunde die Augen auf ihren Meister. Und erst wenn dieser seine Mütze ergreift und sie wie zum Grüßen schwenkt, stiebt die Meute in voller Pace davon, geführt von den sicheren Leithunden, die die Spur des Wildes gar bald aufgenommen haben. Kurz nach Ablassung der Meute setzt sich auch das rothe Feld in Bewegung und über Felder und Wiesen und Gräben, oft sogar durch den Hopfenbach, der sich hier durch das Gelände schlängelt, geht die fröhliche Jagd. Daß dabei mancher Rothrock auch mit dem Sturzacker, wenn nicht gar mit dem Wasser des Hopfenbaches in nahe Berührung kommt, ist nicht zu verwundern. Solch' kleine Unterbrechungen vermögen die Freude an der Jagd nicht zu stören. In scharfem Galopp geht es weiter der Meute nach, wobei es freilich auch vorkommt, daß die Hunde, vielleicht abgelenkt durch eine Hasenspur, die Fährte verlieren. Der hierdurch veranlaßte „Stop" des Jagdfeldes dauert nicht lange. Die Hunde geben bald wieder Hals und die anregende Jagd geht weiter bis die Meute das Wild „gedeckt" hat. Der erstankommende Reiter springt vom Pferde, ergreift das Wild an einem Hinterlauf und hebt es aus. Dann wird dem Thiere der Fang gegeben. Die Halalifanfare ertönt, — das Jagdfeld sammelt sich wieder. Nachdem die Piqueure den Hunden das „Curée" bereitet, erfolgt die Vertheilung der „Brüche". Hiermit hat die Jagd ihr Ende erreicht. Die Rothröcke begeben sich zurück nach Großenhain, um theils von hier aus ihrer Heimath wieder zuzueilen, theils aber auch hier zu bleiben, um im Kreise ihrer Kameraden noch einige fröhliche Stunden zu verleben. Mit der Hubertusjagd, bei der die Zahl der Theilnehmer oft hundert weit übersteigt, enden diese Jagden, die sicher, wie kaum eine andere Veranstaltung ähnlicher Art, geeignet sind, die Reiter in der Bewältigung schwieriger Bodenverhältnisse auszubilden.

— Großenhain. In der Lederfabrik der Gebrüder Arnold platzte der Wolf und durch herumfliegende Eisenstücke wurde der Gerbereiwerkführer Schuster nicht unbedenklich am Bein verletzt. — In der Eisenhandlung von Haustein verunglückte der Markthelfer Seidel beim Tragen eines eisernen Trägers, der ihm von der Schulter auf's Bein glitt und einen Knochen bloßlegte.

— Am Sonnabend Abend belustigte sich in Falkenstein der 12 Jahre alte Knabe Henkel auf einem Dampf-Karroussel. Noch ehe es stillstand, sprang der Knabe herab, blieb jedoch mit einem Beine hängen und stürzte mit dem Oberkörper die Stufen herunter, wobei das Bein unterhalb des Knies gebrochen und vollständig zersplittert wurde. Das bedauernswerthe Kind wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wo das Bein bis zum Knie abgenommen werden mußte.

— Zittau, 9. Oktober. In der Großporitscher Dampfziegelei (Ernst Hotop), deren Erzeugnisse über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt sind, brach gestern Vormittag gegen ¾11 Uhr Feuer aus. Das umfangreiche Gebäude der Handformerei, in dem sich auch die Ofenanlage für Chamotte- und Thonröhren-Fabrikation befand, ist nebst einem vor 3 Jahren errichteten Nebenbau ein Raub der Flammen geworden. In dem letzteren Theile der weitläufigen Werke war auch die Dampfmaschine und die Dynamomaschine für die elektrische Lichtanlage untergebracht, die beide durch herabstürzende Gebäudetrümmer und Transmissionen demolirt wurden. In dem Brennofen des zerstörten Hauptgebäudes befinden sich für etwa 12.000 Mk. Chamottewaaren, die man jedoch zu erhalten hofft, wenn es möglich wird, sie unter den Trümmern hervorzuholen.

— Der am Sonntag Abend in Altlöbau verunglückte Bahnwärter Böhner ist an inneren Verletzungen, die er neben dem Beinbruch erlitten hatte, gestern Montag früh um 2 Uhr gestorben.

— In Rammenau wurde am 7. ds. M. in einem Granitsteinbruche der Steinbruchspolier Adolf Holland durch einen Sprengschuß lebensgefährlich verletzt. Es machte sich seine Ueberführung in das Stadtkrankenhaus zu Bautzen nöthig.

— Landgericht. Der 19jährige noch unbestrafte Gärtnergehilfe Alois Fritz Paluda aus Schlesien entwendete am 19. August seinem damaligen Arbeitgeber in Klotzsche ein Fahrrad im Werthe von 350 Mk., das er durch Anstreichen unkenntlich machte, um sich bei den Versuchen zur Erlernung des Radfahrens vor der Gefahr einer Entdeckung zu schützen. Die List mißlang und der Langfinger wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der 37jährige Kaufmann Erich Otto Richter aus Meißen war beschuldigt, in seiner Eigenschaft als Reisender und Buchhalter des Holzhändlers und Kistenfabrikanten Baldauf, hier, Beträge von 80 Mk. und 3 Mk. 50 Pfg. unterschlagen, sowie eine von B. geschriebene Bescheinigung gefälscht zu haben, wodurch der Rathsauktionator und Konkursverwalter Canzler veranlaßt wurde, an den Beschuldigten 116 Mk. anstatt nur 100 Mk. zu zahlen. Das Gericht gelangte jedoch zur kostenlosen Freisprechung des Angeklagten. — Als der Handelsmann Richter in Kleinnaundorf am 22. Mai seine Wohnung räumte, war ihm der Barbier Max Man behilflich und stahl dabei eine Partie Wäschestücke im Werthe von etwa 15 Mk. In Rücksicht auf die Vorstrafen M.'s erkannte das Gericht auf 3 Monate 2 Wochen Gefängniß. — Die Hauptverhandlung gegen den Zimmermann Oskar Moritz Richter wegen Sachbeschädigung fiel aus, da der Angeklagte inzwischen mit einem Abolitionsgesuch vorstellig geworden ist. — Der in Zitzschewig wohnhafte Maurer Franz Oskar Reichler erschwindelte sich von der Frau des Bahnhofsrestaurateurs Hensel in Cossebaude am 16. Juni 3 Mk. und einen gleichen Betrag 5 Tage später von dem Gastwirth Heide in Kemnitz. Außerdem machte sich R. noch des versuchten Betrugs gegenüber der Ehefrau des Brunnenbauers Schwarzbach schuldig behufs Erlangung eines dem Manne der S. gehörigen Fahrrades. Der schon vorbestrafte Angeklagte wurde zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Am 20. März ds. J. eröffnete das Amtsgericht Radeberg auf Antrag eines Berliner Viehhändlers das Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers und Viehhändlers Emil Richard Weber in Seifersdorf bez. Wachau, wobei sich nach Versteigerung der Grundstücke W.'s eine Unterbilanz von etwa 16,000 Mk. ergab, so daß im Höchstfalle nur 9 bis 10 Prozent den Gläubigern zu Gute kommen dürften. Da sich der jährliche Umsatz Weber's auf durchschnittlich 300,000 Mk. bezifferte, war er als Vollkaufmann im Sinne des Gesetzes zur Führung von Geschäftsbüchern verpflichtet, aus denen eine Uebersicht über den Vermögensstand gewonnen werden kann. Insoweit lag jedoch eine Unterlassungssünde vor und diese ist auf Grund von § 210 der Konkursordnung als einfacher Bankerott mit 3 Tagen Gefängniß zu sühnen. — Die Wäscherin Wilhelmine Bertha verw. Zeibig geb. Ulbrich, eine Spezialistin auf dem Gebiete von Wäsche- und Bettdiebstählen, entwendete am 22. Juli aus dem Hofe des Grundstücks Seidnitzerstraße 8 je ein Deckbett, Inlet und einen Bettüberzug, sowie an demselben Tage aus dem Hofe des Grundstücks Albrechtstraße 17 ein Kopfkissen. Am 15. August übte die unverbesserliche Angeklagte im Hofe des Hauses Reißigerstraße 71 ihre verbrecherische Thätigkeit aus und es erfolgte nunmehr Verurtheilung unter Ausschluß mildernder Umstände zu 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Nicht weniger als 37 Mal war der Schulknabe Paul Alfred Uhlmann innerhalb des vergangenen und des laufenden Jahres bei Diebereien in den Lokalen von Riesaer Geschäftsleuten thätig, während sich seine Komplizen, die Schulknaben Max Richard Kühn, Otto Heinze und Hermann Otto Großmann in 19, bez. 10 und 12 Fällen an fremdem Eigenthum vergriffen, das zumeist aus Schreibutensilien, Galanteriewaaren, Briefmarken und Ansichtskarten ec., mehrfach auch aus kleineren Geldbeträgen bestand. Die jugendlichen Uebelthäter sündigten lediglich aus Leichtsinn und wurden in Gegenwart ihrer bedauernswerthen Eltern zu Gefängnißstrafen verurtheilt, und zwar erhielt Uhlmann 6 Monate, Kühn 3 Monate, Heinze 6 Wochen und Großmann 1 Monat.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	4. 5	Pensionen	11
Privatbesprechungen	6	Grundstücks- und Geschäfts- An- u. Verkäufe	14. 26. 27
Unterrichts-Ankündigungen	6	Miethgesuche u. Angebote	[illegible]
Vergnügungsanzeigen	6. 7. 8	Versteigerungen	15
Angebotene Stellen	13. 25	Gewinn-Liste der Kgl. Sächs. Landeslotterie	4
Stellen-Gesuche	13. 25. 26		
Geldverkehr	13. 26		

Im Uebrigen Geschäftsanzeigen verschiedener Art.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Dresdner Börse vom 9. Oktober. Die heutige Börse lag ruhig und still. Die Tendenz war gut behauptet. Der Lokalmarkt lag fest, ebenso Fonds, Bahnen ruhig. Man notirte Kredit 226,90. Diskonto 190,90. Deutsche Bank 201,90. Dresdner Bank 161,90. Handelsgesellschaft 161,25. Staatsbahn 141,75. Lombarden 31,75. Laurahütte 252,90. Bochumer 256,75. Dortmunder 125,75. Spanier 61,60. Die Wiener Börse meldete feste Tendenz. Am hiesigen Platze war nur geringfügiges Geschäft, der Kursstand wenig geändert. Von Maschinenfabriken handelte man Sondermann und Stier unv., Gußstahl + 0,50, Eschebach + 0,25, Seidel & Naumann — 0,25. Unter den Brauereien sind als bezahlt zu verzeichnen Feldschlößchen 1 % unter letztem Briefkurs, Erste Kulmbacher 510 und Lichtenfelser + 0,25. Unter den Diversen setzte man Meißner Ofen mit 169, Bautzner Kunstmühle mit 78 und Kartonnagen mit 156 um. Transportwerthe wurden besser beachtet, es gaben aber Deutsche Straßenbahn 0,50, Kette 0,70 und Vereinigte Schiffer 0,50 nach. Nur Dresdner Straßenbahn besserte sich 0,25 %. Bankaktien fanden gleichfalls vermehrtes Interesse bei getheilter Haltung. Höher wurden Dresdner Kredit 0,25, Sächsische Bank 0,45, niedriger Leipziger Kredit 0,75 und Sächsische Bodenkredit 1 % unter letzter Briefnotiz. Von Papierfabriken ist wenig zu berichten. Dresdner Papier wurden 2 % schwächer, Thode mit 41 gehandelt. Von Baugesellschaften kamen heute wieder einmal einige Stücke Residenzbaubank an den Markt und wurden mit 185 bezahlt. Fonds verkehrten in befestigter Haltung. Rente besserte sich 5, 3½proz. Sächs. Anleihen 30 bez. 10 Pfg. Oesterr. Banknoten umsatzlos.

Bank-Disconto Reichsbank 6 Proc. Lombardzinsfuß 7 Proc. Amsterdam 5 Proc. Brüssel 4 Proc. London 5 Proc. Paris 3 Proc. Petersburg 6½ Proc. Wien 6 Proc.

Berlin, 9. Okt.	G.		G.		G.		G.
4% Reichsanl.	98,10	Dresdn. Credit	127,60	Brüxer Kohlen	364,00	London kurz	—,—
3½% do.	98,20	Leipz. Credit	155,40	Lux. Kohlenw.	146,50	London lang	—,—
3% do.	89,10	Mitteld. Bdkr.	110,60	Dynamit Trust	150,40	Paris kurz	—,—
3% Sächs. Rente	86,50	Nationalbank	142,50	Kummer	161,60	Wien kurz	169,15
Pr. 3½% Cons.	98,10	Oesterr. Credit	226,75	Gelsenkirchen	193,50	Wien lang	—,—
Pr. 3½% Cons.	98,10	Reichsbank	163,70	Görlitz. Masch.	211,80	Petersburg kurz	—,—
Pr. 3% Cons.	89,20	Sächs. Bank	138,00	Harpener	194,40	Napoleons	16,20
Pr. Pfandb. K.	114,75	[illegible]	122,75	Hartmann	161,60	Oest. Noten	169,40
do. B. 3½%	96,00	Buschtiehr. B.	—,—	Hibernia	212,25	Russ. Noten	216,75
Oest. Süd. Pr.	98,30	[illegible]	179,75	Hörderhütten	222,25	Ruhig.	
Oest. Gold-Rte.	99,50	Lübeck-Büch.	159,20	Kette	77,10		
Ung. Goldr. 4%	96,80	Marienburger	84,00	Laurahütte	252,50	Nachbörse.	
do. Kronenrente	93,50	[illegible]	105,60	Lauchh. conv.	145,00	Credit	226,75
4½% [illegible]	101,00	Mittelmeer	131,80	Löwe & Co.	325,00	Disconto	190,90
Russ. Anl. v. 80	98,00	[illegible] Staatsb.	141,70	[illegible]	—,—	Deutsche Bank	201,75
Russ. Consols	99,50	Oest. Elbethal	—,—	Hamb. Packet.	123,60	Dresdner Bank	161,90
[illegible]	93,50	Ostpr. Südb.	89,00	Nordd. Lloyd	115,70	Darmst. Bank	147,15
Ital. Rente	—,—	Schw. Nordost.	94,90	Sächs. Gußstahl	275,25	Berl. Handelsges.	163,00
Rumänier 4%	86,00	do. Unionbahn	79,75	Masch. Kappel	226,75	Lombarden	31,80
do. 5% fund.	—,—	Simplon	85,00	[illegible]	113,00	Pr. Staatsbahn	141,75
do. do. amort.	98,00	Lombarden	31,75	[illegible]	229,50	Elbethalb.	—,—
Serb. St.-Anl.	60,10	Warschau-Wien	—,—	Siemens	237,00	Schweiz. C.-B.	148,40
Serb. Gold	95,50	Türkenlose	115,75	[illegible]	86,00	Lübeck-Büchen	159,00
3% Argentinier	85,80	[illegible]	112,70	Wiebe	—,—	Gotthardbahn	142,10
4½% do. ausl.	77,10	Canad. Pacific	90,30	[illegible]	100,00	Bochumer	256,00
[illegible]	41,10	Northern	75,80	Kartonnagen	250,00	Dortm.	125,50
Schwed. Anleihe	99,75	Böhm. Brauh.	227,00	do. junge	—,—	Harpener	194,00
Span. 4% Anl.	61,25	Schöfferhof	190,00	[illegible]	354,00	Hibernia	211,50
4% Portug.	26,15	[illegible]	265,75	Gr. Berl. Str.	262,00	Laura	251,75
do. Tab.-Anl.	—,—	Erlanger Br.	—,—	Dr. Straßenb.	180,50	Trust Dynamit	149,90
Mexikaner	100,00	Boch. Gußstahl	256,50	[illegible]	138,75	Italiener	91,30
[illegible] 5%	97,00	Färberei Körner	56,00	[illegible]	268,00	Russ. Noten	—,—
Berliner Bank	116,00	Zimmermann	—,—	Waggf. Busch	138,60	Türkenlose	115,75
[illegible]	163,00	Tannenbaum	117,00	Hercules	128,00	Canada	90,60
Darmst. Bank	147,50	[illegible]	127,75	[illegible]	—,—	Northern	76,00
Deutsche Bank	201,90	D. Thonröhren	170,50	Wechsel.		Spanier	61,60
Disc. Comm.	190,70	Donnersmarck	220,50			[illegible]	[illegible]
Dresdner Bank	161,90	Dortm. Union	126,00	Amsterd. kurz	—,—	Hannover	[illegible]
Dresd. Bankv.	117,80	Dresd. Baugesf.	—,—	Italien kurz	—,—	Feine Fonds	[illegible]

Leipzig, 9. Okt.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Mansf. Kuxe	1160	Bank- u. Creditaktien.		Sonderm. & St.	147,00
3% Sächs. Rente	86,25	Oest. Banknot.	169,50	A. D. Cr.-A.	196,25	Wiebe	—,—
v. 1866 3½%	96,25	[illegible]	96,25	Chemn. Bankv.	—,—	Zimmermann	194,00
v. 52/68 4% gr.	97,20	[illegible] 4%	92,70	Credit-Spark.	131,25	Solbrig	88,50
v. 69 4% kl.	97,20	[illegible]	99,10	Dresdner Bank	161,25	Braunschw. B.	—,—
Löbau-Zittau	100,00	Buschtiehr. 96	97,00	Dresdn. Bankv.	117,75	Kette	79,00
Landrentenbr.	95,25	do. 1892	103,00	Leipziger Bank	175,00	Leipz. Elektr.	117,25
Dresd. Anl. 4%	95,25	[illegible]	—,—	Sächs. Bank	138,50	[illegible]	160,50
Dresd. 3½% Pfb.	95,50	Pilsen-Priesen	97,75	[illegible]	—,—	Wechsel.	
[illegible]		[illegible]	—,—			Amsterdam	169,20
von 1867	100,25	Buschtiehr. B.	203,00	Industrieaktien.		London kurz	20,40
„ 1878/79	100,50			Germania	157,00	do. 3 Monat	[illegible]
„ 1892	100,40	Prioritäten.		[illegible]	175,00	Paris	80,90
„ 1893	100,00	Elektr. Str.-B.	121,50	Hartmann	154,00	Wien k. S.	169,00
				Schönherr	222,00	do. 3 Monat	[illegible]

Wien, 9. Okt. Schluß-Kurse der offiziellen Börse.

Papierrente	[illegible]	Lombarden	30,50	Angl.-Aust.-B.	148,00	Napoleons	[illegible]
Silberrente	98,85	St.-E.-Akt.	332,75	Länderbank	233,50	D. Marknoten	[illegible]
Goldrente	117,25	Nordbahn	[illegible]	Unionbank	298,00	Türkenlose	[illegible]
Ungar. Goldr.	115,60	Nordwestbahn	227,00	Wien. Bankv.	260,50	[illegible]	387,00
do. Kron.-R.	[illegible]	Elbethal	250,00	Ung. Credit	368,00	Tramway	432,00
[illegible]	[illegible]	Creditaktien	363,10	Alp. Mont. A.	276,00	Schwächer.	

Frankfurt a. M., 9. Oktober. (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Credit 227,10. Staatsbahn 141,70. Lombarden 31,80. Silberrente 58,90. 4proc. Ungar. Goldrente 96,80. Dresdner Bank 161,70. Egypter 104,80. Oesterr. Goldrente [illegible]. Wechsel auf London 20,40. Wechsel auf Wien 169,17½. Disconto 190,90. Unentschieden.

London, 9. Oktober Vormittags 11 Uhr 45 Min.

2¾% Consols	[illegible]	81 Griech. Anl.	40½	Sp. 4% ausg. B.	65½	Chic.-Milw.	[illegible]
Dtsche. R.-Anl.	87	1889er Kon.-Anl.	48½	Tk. [illegible] 1. Anl.		Louisv.-Nash.	[illegible]
6% Argent. Gold-Anleihe	91	Ital. Anl.	91	Lit. D.	23½	North. Pac.	[illegible]
		Ind. Rup.	62½	Ottomanbank	12	New Chinesen	99
4½% Argent.	—	6% Mexik. kons.		Chartered	[illegible]	Northern Pac.	
6% fund. Arg.	91	88er Anleihe	98	De Beers	25	[illegible] Shares	—
6% Chin. Anl.	96½	3% Portug.	24¼	Goldfields	[illegible]	Randmines	—
3½% Egypter	100½	89 Russen 4%		Rio Tinto	47½	Tendenz: Fest.	
4% unific. Egyp.	105	Kons. 2. Em.	99½	Canada Pac.	94½	Wetter: Schön.	

Dresden (Produktenbörse), 9. Oktober. Wetter: Schön. Stimmung: Ruhig. — Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, weißer 160—170 M., do. brauner alter 75—78 K. 156—162 M., do. neuer 75—78 K. 152—158 M., russischer, roth u. bunt 174—180 M., do. weiß 174—180 M., amerik. 172—177 M., do. weiß 172—176 M., Roggen, sächsischer neuer, 70—72 K. 150—158 M., do. sächsischer neuer, 67—69 K., 141—147 M., preußischer 73—75 K. 159—164 M., russischer 160—163 M., amerikanischer 160—163 M. Gerste, sächsische 150—165 M., schlesische 160 bis 175 M., böhmische und mährische 175—195 M., Futtergerste 125—135 M. Hafer, sächsischer neuer 138—146 M. Mais, Cinquantine 125—130 M., rundkörnig grobkörnig 108—110 M., amerikanischer weißer 107—112 M., amerikanischer mixed 105—108 M., Laplata, gelb, 106—109 M. Erbsen, Futterwaare 145 bis 155 M., Saatwaare 155—165 M., Bohnen —,—. Wicken 140—150 M. Buchweizen, inländischer 160—165 M., do. fremder 160—168 M., Oelsaaten, Winterraps, trocken 205—215 M., do. do. feucht —,—. Leinsaat, feinste, beachtete 238—248 M., feine 228—238 M., mittlere 218—228 M. Bombay 238—243 M. Rüböl, raff. 54,00 M. Rapskuchen, lange 13,00 M., runde 11,50 M. Leinkuchen I. 17,00 M., II. 16,00 M. Malz 26—30 M. Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserauszug 29,00—30,00 M., Grießlerauszug 27,00 bis 28,00 M., Semmelmehl 26,00—27,00 M., Bäckermundmehl 24,50—25,50 M., Grießlermundmehl 17,50—18,50 M., Pohlmehl 14,50—15,50 M. Roggenmehle (Dresdner Marken): Nr. 0 25,50—26,00 M., Nr. 0/1 24,50—25,00 M., Nr. 1 23,50—24,00 M., Nr. 2 22,50 bis 23,00 M., Nr. 3 18,00—19,00 M., Futtermehl 12,80—13,00 M., excl. der städtischen Abgabe. Weizenkleie (Dresdner Marken): grobe 9,60—10,00 M., feine 9,60—10,00 M. Roggenkleie (Dresdner Marken): 11,00—11,50 M.